

Hier spielt die Musik:

Die Eslarner "Zoigl-Blosn", gerade passend für künftige Belange.

Einen Raum für 40 - 60 Personen, wie dieser als Präsentations-, aber auch Schulungs- und Verkostungsraum in der ehem. "alten Malztenne" (Brennerstr. 30) entstehen wird, können Sie einfach nicht mit einer Blasmusik-Kapelle oder gar einer Tanzband beschallen. Da braucht es eine kleine Combo, welche kommenden BesucherInnen genügend Kurzweil bietet, ohne allzu viel Platz zu beanspruchen.

Da trifft es sich sehr gut, dass unlängst genau eine solche Musikgruppe gegründet wurde, welche zudem auch noch den passenden, wohl ein klein wenig an die legendäre "Biermösl-Blosn" angelehnten Namen "Zoigl-Blosn" trägt.

Auch überörtlichen, für den "Eslarn Tourismus" und das künftige "Eslarner Bierzentrum" werbenden Auftritten nicht abgeneigt, hat die "Zoigl-Blosn" ja bereits bei der Eröffnung der vom Kulturverein Bohémé aus Amberg organisierten Vernissage in der "Alten Turnhalle" gezeigt, wie Eslarn nicht zuletzt seine Bierspezialität bewerben will. In Ihrer Identität ist die "Zoigl-Blosn" - wie nicht nur der Name erkennen lässt, sondern auch die Homepage zeigt -



Bild: Screenshot der Homepage "www.zoigl-blosn.de". Eine weitere Gruppe, die Eslarns "Musiktradition" weiterleben lässt.

ganz auf den Zoigl und das Eslarner Kommunbrauhaus ausgerichtet.

Letztgenannte Location diene auch bereits für ein Fotoshooting, um die Gruppe in passenden Lichte präsentieren zu können.

Hoffen wir nur, dass sich die Verantwortlichen mit der Gruppe bereits so weit "gut gestellt" haben, dass sich diese als Stammmusik für das künftige Museumsareal verpflichten lässt.

Dann wäre man zumindest die Sorge los, für eine Vielzahl - bei Tagestouristen regelmäßig kurzfristig anzuberaumenden Veranstaltungen immer wieder irgendwelche sonstigen Musikgruppen engagieren zu müssen.

Sollten wir in Eslarn für das

geplante Museumsareal diese Sorge los sein, dann bleibt letztlich nur noch die Frage, wie man Tagestouristen im Hinblick auf den "kleinen Hunger" zufriedenstellen kann.

Hier wird es wohl auf eine Art "Catering" hinauslaufen müssen, welches - man kann hier ja niemand zwingen in ein Gasthaus zu wechseln - ebenfalls im Präsentationsraum/ auf dem Museumsareal realisiert werden kann.

Da es "nichts Grosses" werden muss, dürfte sich wohl auch hier irgendeine Metzgerei oder ein Lieferservice finden, der mit diversen, auch heißen Kleingerichten aus-helfen kann, ohne das die Gemeinde viel organisieren muss. [mwz]